

Karlheinz Muscheler

Erbrecht

Band I & II



MOHR SIEBECK

Lehrbuch des Privatrechts
herausgegeben von Reinhard Bork



Erbrecht

Band I

von

Karlheinz Muscheler

Mohr Siebeck

Karlheinz Muscheler, geboren 1953, seit 1993 Inhaber des Lehrstuhls für Deutsche Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht und Handelsrecht an der Ruhr-Universität Bochum.

e-ISBN PDF 978-3-16-151291-9

ISBN 978-3-16-150421-1

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2010 Mohr Siebeck Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Vorwort

Begriff, Dogma, System: Diesen klassischen Mitteln der juristischen Dogmatik versucht das vorliegende Lehrbuch neu zu vertrauen. Es verlässt sich auf ihre Fruchtbarkeit. Sie sind freilich nicht Selbstzweck, sondern dienen den Bedürfnissen des Lebens; auf sie müssen sie stets bezogen bleiben. Aber wie Begriffe ohne Anschauung leer sind, so sind Anschauungen ohne Begriffe blind (Kant). Der Verfasser hat sich auf beiden Feldern des Geschehens lange geübt: Zahlreiche Veröffentlichungen zum Erbrecht hat er dem jetzigen Versuch vorangehen lassen. Als Gutachter und Schiedsrichter ist er der erbrechtlichen Praxis seit langem verbunden.

In diesem Lehrbuch wird, in dieser Form und diesem Umfang zum ersten Mal, den einzelnen Materien, also gewissermaßen dem Besonderen Teil, ein Allgemeiner Teil des Erbrechts vorangestellt. Dessen Hauptteil bilden die aus den besonderen Materien abgeleiteten und umgekehrt deren Beurteilung leitenden „Prinzipien des Erbrechts“. Mit diesem Vorgehen versucht das Werk eine nicht nur durch Begriffe, sondern durch wertbezogene Prinzipien begründete Einheit des Stoffes, also letztlich seinen Systemcharakter, zu gewährleisten. Das Gesetz lässt im Erbfall die Erbschaft „als Ganzes“ auf den Erben übergehen (§ 1922 Abs. 1 BGB). Dogmatik lässt für den Erbfall und seine Bewältigung Erbrecht „als Ganzes“ aus der Summe der einzelnen Normen hervorgehen. Handelt es sich im einen Vorgang um normative Translation von Rechtsobjekten, so im anderen um wissenschaftliche Transformation von Rechtsnormen.

Das vorliegende Lehrbuch ist ein Werk der sozialphilosophischen Fundierung. So hoch der Eigenwert von Gesetz und System auch sein mag, und hoch genug kann er gar nicht eingeschätzt werden, so sehr bedürfen beide der sozialphilosophischen Reflexion. „Die Wissenschaft denkt nicht“, hat Martin Heidegger einmal gesagt, und das gilt auch für die Rechtswissenschaft. Der Satz war und ist nicht als Kritik gemeint. Die positive Wissenschaft ist vielmehr von ihrem Wesen her nicht in der Lage zu denken, sie kann ihre Grundbegriffe mit ihren eigenen Mitteln nicht durchsichtig machen, sondern sieht sich darin auf ein anderes verwiesen.

Im „Besonderen Teil“ des Werkes wurde großes Gewicht darauf gelegt, einzelne Fragen, die für das Gesamtsystem von repräsentativer Bedeutung sind, in die Tiefe hinein zu verfolgen. Mag dadurch die Darstellung auch bisweilen den Charakter einer Abhandlung annehmen, so durfte darauf doch umso weniger verzichtet werden, als nur auf diese Weise die Systemrelevanz der Frage, also ihre innere Verbindung mit weit entfernt liegenden anderen Fragen, zum Vorschein kommt.

Erhöhung der Aufmerksamkeit bei scheinbar Selbstverständlichem, bei lange Tradiertem, bei angeblich Zwingendem, bei praktisch Bewährtem – auch das könnte als Ziel des Verfassers genannt werden. Die Gefahr einer Kritik um der Kritik willen gilt es dabei freilich ebenso zu vermeiden wie das Rasonieren und Kritisieren mit beliebig gegriffenen Einzelargumenten, die immer leicht zur Hand sind. Kritik, wenn sie denn wirklich weiterführen soll, hat stets aus den Grundprinzipien der gesetzlichen Ordnung heraus zu erfolgen. Auf sie hin muss das Etablierte immer wieder neu befragt werden. Mit Referat des Gegebenen und Prognose des zu Erwartenden darf sich Wissenschaft nicht begnügen.

Der Verfasser ist angesichts so vieler und hoher Ziele auf die Nachsicht des Lesers angewiesen, wenn im ersten Zugriff sich Manches als unzulänglich erweist. Irrtümer aufzudecken, Dogmen zu erschüttern, Wertungen in Frage zu stellen, nicht nur fremde, sondern vor allem auch eigene: Das bleibt unser tägliches Geschäft.

Zu danken habe ich vielfach. Zahlreiche Mitarbeiter an meinem Lehrstuhl haben mir geholfen: Thorn Beisenherz, Guido Perkams, Christian Hajnczyk, Eva-Maria Beckmann, Julia Drolshagen, Jan-Christopher van Eymeren, Martin Metzler, Yesim Ülker, Sebastian Trappe haben Vorentwürfe zu einzelnen Partien geliefert; Martin Metzler, Yesim Ülker, Jan-Christopher van Eymeren, Anke Schewe, Claudia Hoch, Jan Olejnik, Dennis Drews und Philipp Dördelmann haben bei der Endkorrektur und der Erstellung der Register geholfen. Bärbel Dröghoff hat mit großer Geduld, mit gelassener Freundlichkeit und mit über ihre Pflichten hinausgehendem Einsatz die Druckvorlage erstellt.

Bochum, im Februar 2010

Karlheinz Muscheler

Inhaltsübersicht

Band I

Teil 1: Allgemeiner Teil des Erbrechts

Kapitel 1: Grundlagen der Grundlagen des Erbrechts

- § 1 Erbrecht überhaupt
- § 2 Erbschaft überhaupt
- § 3 Vererben und Erben überhaupt

Kapitel 2: Grundlagen des Erbrechts

- § 4 Begriff des Erbrechts
- § 5 Systematische Stellung des Erbrechts
- § 6 Erbrecht im subjektiven Sinn
- § 7 Grundbegriffe des Erbrechts
- § 8 Das erbrechtliche Rechtsgeschäft
- § 9 Erbrecht und Verfassungsrecht
- § 10 Statistik

Kapitel 3: Grundsätze des Erbrechts

- § 11 Prinzip der Privaterbfolge
- § 12 Prinzip des Familien- und Verwandtenerbrechts
- § 13 Testierfreiheit
- § 14 Personalität
- § 15 Staatsfreiheit
- § 16 Erbrechtliches Abstraktionsprinzip
- § 17 Postmortalität
- § 18 Universalsukzession
- § 19 Vonselbsterwerb

Teil 2: Gesetzliche Erbfolge

Kapitel 4: Grundlagen der gesetzlichen Erbfolge

- § 20 Grundlagen der gesetzlichen Erbfolge

Kapitel 5: Erbrecht der Verwandten, Ehegatten und Lebenspartner

- § 21 Erbrecht der Verwandten
- § 22 Erbrecht des Ehegatten und des Eingetragenen Lebenspartners

§ 23 Mehrere Erbteile, Erbteilserhöhung und Dreißigster

Kapitel 6: Das Erbrecht des Staates

§ 24 Das Erbrecht des Staates

Teil 3: Verfügungen von Todes wegen (I): Voraussetzungen, Formen und Wirkungen

Kapitel 7: Errichtung, Widerruf, Auslegung und Wirksamkeit von Testamenten

§ 25 Testierfähigkeit

§ 26 Persönliche Errichtung des Testamentes

§ 27 Errichtung von Testamenten

§ 28 Widerruf von Testamenten

§ 29 Auslegung von Testamenten

§ 30 Unwirksame und anfechtbare Testamente

§ 31 Anfechtung letztwilliger Verfügungen

Kapitel 8: Gemeinschaftliches Testament, Erbvertrag, Erbverzicht

§ 32 Gemeinschaftliches Testament

§ 33 Erbvertrag

§ 34 Erbverzicht

Band II

Teil 4: Verfügungen von Todes wegen (II): Inhaltliche Anordnungen

Kapitel 9: Inhaltliche Anordnungen in Verfügungen von Todes wegen

§ 35 Erbeinsetzung

§ 36 Der Ersatzerbe

§ 37 Vor- und Nacherbe

Kapitel 10: Vermächtnis, Auflage, Testamentvollstrecker

§ 38 Das Vermächtnis

§ 39 Die Auflage

§ 40 Testamentvollstrecker

§ 41 Sonstige letztwillige Anordnungen

**Teil 5: Rechtsgeschäfte unter Lebenden auf den Todesfall und
Nachfolge in Personengesellschaftsanteile**

Kapitel 11: Umdeutungen im Erbrecht

§ 42 Schenkungsversprechen von Todes wegen

Kapitel 12: Lebzeitige Rechtsgeschäfte

§ 43 Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall

§ 44 Nachfolge in Anteile an Personengesellschaften

Teil 6: Die Rechtsfolgen nach dem Erbfall

Kapitel 13: Verlust des Erbrechts nach Anfall

§ 45 Annahme, Ausschlagung/Nachlassfürsorge

§ 46 Erbunwürdigkeit

Kapitel 14: Hilfsmittel des Erben

§ 47 Erbschaftsanspruch

§ 48 Erbschein

Kapitel 15: Haftung des Erben für die Nachlassverbindlichkeiten

§ 49 Haftung des Erben für die Nachlassverbindlichkeiten

Kapitel 16: Mehrheit von Berechtigten

§ 50 Erbengemeinschaft

Kapitel 17: Pflichtteilsrecht

§ 51 Pflichtteilsrecht

Kapitel 18: Erbschafts Kauf

§ 52 Erbschafts Kauf

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
Teil 1: Allgemeiner Teil des Erbrechts	1	1
Kapitel 1: Grundlagen der Grundlagen des Erbrechts	1	1
§ 1 Erbrecht überhaupt	1	1
§ 2 Erbschaft überhaupt	9	13
§ 3 Vererben und Erben überhaupt	13	23
I. Phänomenologie	13	24
II. Psychologie	16	32
Kap. 2: Grundlagen des Erbrechts	20	43
§ 4 Begriff des Erbrechts	20	43
I. Ausgangspunkt	20	44
II. Definition	21	46
§ 5 Systematische Stellung des Erbrechts	27	51
§ 6 Erbrecht im subjektiven Sinn	33	65
I. Einteilung der erbrechtlichen Rechte	33	66
1. Privatrecht allgemein	33	66
2. Erbrecht	34	68
3. Sonderproblem Testamentsvollstreckung	37	70
4. Einteilung nach Funktion	40	74
II. Erbrechtliche Ansprüche und ihre Verjährung	42	78
1. Rechtslage bis Ende 2009 und Reform	42	78
2. Die „erbrechtlichen Ansprüche“ nach § 197		
Abs. 1 Nr. 2 a. F.	44	79
a) Ratio legis von § 197 Abs. 1 Nr. 2 a. F.	44	79
b) Begriff der erbrechtlichen Ansprüche	46	81
III. Das subjektive Erbrecht als Gesamtrecht	50	87
1. Ausgangspunkt	50	87
2. Recht, Erbe zu werden, und Recht, Erbe zu bleiben	50	88
3. Recht am Nachlass	52	92
4. Recht, Erbe zu sein	56	97
IV. Erbrechtsrelevante Rechte des Erblassers	60	104
§ 7 Grundbegriffe des Erbrechts	64	110
I. Erbfall	64	111

	Seite	Rdnr.
II. Erblasser.	65	112
III. Erbschaft, Nachlass	66	114
IV. Der Erbe in der Verschiedenheit seiner Gestalt	67	116
V. Erben, Vererben, Hinterlassen, Ererben	68	119
VI. Erbfolge, Erbeinsetzung, Berufung	70	121
VII. Erbfähigkeit.	73	124
1. Ausgangspunkt	73	124
2. Überleben	74	125
3. Nasciturus.	75	127
4. Relative und absolute Erbunfähigkeit.	77	131
5. Erbwürdigkeit.	78	132
VIII. Erbanfall	78	133
IX. Erwerb von Todes wegen	79	134
X. Vorweggenommene Erbfolge	81	138
XI. Verfügungen von Todes wegen	83	142
XII. Pflichtteil	84	144
§ 8 Das erbrechtliche Rechtsgeschäft.	89	148
I. Funktionale Einteilung	89	149
II. Formale Einteilung.	91	153
1. Das erbrechtliche Rechtsgeschäft	91	154
a) Allgemeines	91	154
b) Vertrag	92	155
c) Einseitiges Rechtsgeschäft	94	157
d) Zweiaktiger Gestaltungsvorgang	98	161
2. Die erbrechtsrelevante Rechtshandlung	100	166
a) Allgemeines	100	166
b) Äußerung eines Willens	101	167
c) Äußerung einer Vorstellung	102	171
d) Äußerung eines Gefühls	106	180
3. Der reine Gerichtsakt	108	182
4. Das reine Faktum.	110	186
5. Zusammenfassung	112	188
6. Rechtspolitische Bewertung.	112	190
III. Die Form des erbrechtlichen Rechtsgeschäfts	114	193
IV. Höchstpersönlichkeit des erbrechtlichen Rechtsgeschäfts	116	197
V. Geschäftsfähigkeit und Betreuung im Erbrecht.	117	199
§ 9 Erbrecht und Verfassungsrecht	124	203
I. Rechtsquellen.	124	204
II. Funktion des Art. 14 Abs. 1 S. 1 GG	125	205
III. Das Verhältnis von Eigentum und Erbrecht	128	209
IV. Die bisherigen Schwerpunkte der verfassungsgerichtlichen Rechtsprechung.	130	213

	Seite	Rdnr.
V. Schranken der Erbrechtsgarantie und Schranken-Schranken	132	215
VI. Privaterbrecht	135	220
VII. Testierfreiheit	138	224
VIII. Familienerbfolge	143	232
§ 10 Statistik	147	236
I. Entwicklung und Verteilung der Vermögensbestände der privaten Haushalte	147	237
1. 2. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung	147	237
2. Neuere Untersuchung von 2009	152	249
II. Erbschaften	161	275
III. Testierhäufigkeit, Testierverhalten	168	286
Kapitel 3: Grundsätze des Erbrechts	170	289
§ 11 Prinzip der Privaterbfolge	170	289
I. Grundlagen	170	290
II. Inhalt des Prinzips	171	292
III. Ableitung der Privaterbfolge aus dem Begriff des Eigentums	173	295
1. Mill und Locke	173	295
2. Misslingende Ableitung im Okkupationsmodell (Fichte)	177	305
IV. Intestaterbrecht der Seitenverwandten	179	311
V. Staat, Staatsvermittlung und Grundgesetz	180	312
§ 12 Prinzip des Familien- und Verwandtenerbrechts	183	315
§ 13 Testierfreiheit	189	326
I. Inhalt und Grenzen	191	327
II. Entwicklung	193	333
1. Gesetzgebung und Rechtsprechung	193	333
2. Liberalisierung und Egalisierung	196	339
3. Aussagen der Evolutionspsychologie	198	341
III. Grundlagen der Testierfreiheit	200	343
1. Mögliche Bedenken gegen Testierfreiheit	200	343
2. Testierfreiheit in Naturrecht und Philosophie	202	346
a) Naturrecht des 17. und 18. Jahrhunderts	202	346
b) Naturrecht um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert	205	355
c) Mirabeau	208	360
d) Hegel	210	364
e) Mill	212	369
3. Mögliche Sachargumente für die Testierfreiheit	213	372
4. Prinzipielle Begründung der Testierfreiheit	216	383

	Seite	Rdnr.
a) Übersicht	216	383
b) Von vornherein abzulehnende Begründungs- versuche	217	385
c) Persönlichkeitsrecht des Erblassers als Grundlage?	220	390
d) Eigentumsfreiheit als Grundlage von Testierfreiheit	223	399
5. Testierfreiheit nicht als Freiheit unter Freiheiten, sondern als Bestandteil der einen Freiheit	228	409
6. Verhältnis Testierfreiheit – gesetzliches Erbrecht	231	413
IV. Das Pflichtteilsrecht	235	421
1. Ausgangspunkt	235	421
2. Legitimation aus dem Nachlass	240	431
a) Überblick	240	431
b) Familienvermögen i. e. S.	240	432
c) Originitätsgedanke	243	436
d) Äquivalenzgedanke	244	439
3. Schutz vor den immanenten Gefahren der Testierfreiheit	245	441
4. Selbstbindung des Erblassers	248	448
a) Quasi-rechtsgeschäftliche Bindung	248	448
b) Reziprozität der Einschränkung von Wahlfreiheit	250	451
c) Selbstbindung qua Persönlichkeitsfortsetzung	250	452
d) Erwerb des Vermögens „liberorum causa“	252	455
e) Selbstbindung qua Vertrauensschutz	252	456
5. Begründung des Pflichtteils aus den Interessen der engsten Familienangehörigen	253	458
a) Persönlichkeitsrecht	253	458
b) Schutzbedürftigkeit bestimmter Familienangehöriger	254	462
c) Alimentation, Ausstattung, Versorgung	255	464
6. Begründung des Pflichtteils aus Ethik und Familienrecht	257	469
a) Grundlagen	257	469
b) Ethik	258	470
c) Recht: Familienrechtliche Solidaritätsgemeinschaft	259	473
d) Ergebnis	263	479
7. Begründung des Pflichtteils aus den Interessen von Staat und Gesellschaft	263	480
a) Grundlagen	263	480
b) Pflichtteil als Anreiz für lebenslanges Erwerbstreben	263	482
c) Verhinderung von Vermögenskonzentration	264	484

	Seite	Rdnr.
d) Öffentliche Subventionen im Nachlass	268	488
8. Insbesondere: Der Pflichtteil des Ehegatten/ Lebenspartners	270	490
9. Insbesondere: Elternpflichtteil	271	495
10. Insbesondere: Der Pflichtteil entfernterer Abkömmlinge	273	500
11. Pflichtteil als bloßer Geldanspruch	273	501
§ 14 Personalität.	279	517
I. Begriff.	279	518
II. Aspekte des erbrechtlichen Personalitätsprinzips.	280	522
1. Erster Aspekt: Personale Ausgestaltung des gesetzlichen Erbrechts.	281	523
2. Zweiter Aspekt: Formenregime	281	524
3. Dritter Aspekt: Höchstpersönlichkeit.	282	525
4. Vierter Aspekt: Person des Erblassers	283	526
5. Fünfter Aspekt: Einschränkungen der Verfügungsfreiheit.	284	528
6. Sechster Aspekt: Personalität von Übergang, Erbchaft und Fremdverwaltung.	288	532
7. Siebter Aspekt: Erbenhaftung	289	535
8. Achter Aspekt: Postmortaler Persönlichkeitsschutz	290	536
9. Neunter Aspekt: Schenkung- und Erbschaftsteuer.	292	539
10. Zehnter Aspekt: Internationales Erbrecht.	293	540
III. Insbesondere: Höchstpersönlichkeit der Verfügung von Todes wegen (§§ 2064, 2065)	294	543
1. Grundlagen	294	543
2. Formelle Höchstpersönlichkeit	295	546
3. Materielle Höchstpersönlichkeit	298	552
4. Legitimation der materiellen Höchstpersönlichkeit.	300	558
IV. Zusammenfassung	305	566
§ 15 Staatsfreiheit	307	568
I. Einleitung.	307	569
II. Erbrecht als Privatrecht	308	572
III. Zurückhaltung des Staates im gesetzlichen Erbrecht	308	574
IV. Zurückhaltung des Staates im gewillkürten Erbrecht	310	579
V. Zurückhaltung des Staates bei der Erbabwicklung	312	583
1. Modelle der Wahl	312	583
2. Grundentscheidung des BGB	313	585
3. Ablehnung teilgenereller Abweichungen vom Prinzip	315	588
4. Verbleibende Fälle amtlicher Beteiligung.	317	593
5. Staat und Testamentsvollstreckung	319	606
6. Bewertung.	319	607
VI. Zurückhaltung des Staates bei der Erbschaftsteuer.	320	609

	Seite	Rdnr.
VII. Zurückhaltung des Staates im Internationalen Erbrecht . . .	321	610
§ 16 Erbrechtliches Abstraktionsprinzip	322	611
I. Erster Aspekt: Struktur des erbrechtskonstitutiven Rechtsgeschäfts	322	612
II. Zweiter Aspekt: Nichtkausalität der Rechtsgeschäfte . . .	323	615
III. Dritter Aspekt: Die Bedeutung der causa	324	617
1. Allgemeines	324	617
2. Erbrecht	326	621
IV. Vierter Aspekt: Gewillkürte Zuwendungscausa	327	625
V. Überblick	329	629
VI. Gebotene Zuwendungscausa	331	631
VII. Unwirksamkeit nach § 2302	333	634
§ 17 Postmortalität	337	639
I. Allgemeines	338	640
II. Schenkung von Todes wegen – Auf den Tod befristete Schenkung	339	641
III. Materielle Rechtsverhältnisse vor dem Erbfall	341	646
1. Erbrecht	341	646
2. Pflichtteilsrecht	346	655
3. Vermächtnis	349	659
4. Testamentsvollstreckung	350	661
IV. Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäfte über den Nachlass zu Lebzeiten des Erblassers	351	662
1. Überblick	351	662
2. Erbschaftsvertrag	353	655
a) Grundlagen	353	655
b) Verpflichtungsgeschäft und Erfüllungsgeschäft . . .	354	667
c) Anwendungsbereich	354	668
d) Lebender Dritter	356	670
e) Erbschaftsvertrag innerhalb der Familie	358	672
V. Sicherungsgeschäfte zu Lebzeiten des Erblassers	364	680
1. Ausschluss lebzeitiger Sicherungsgeschäfte	364	680
2. Ausnahmsweise Zulässigkeit	365	682
3. Arrest und einstweilige Verfügung	367	686
VI. Feststellungsklagen zu Lebzeiten des Erblassers	368	687
1. Die herrschende Meinung	368	687
a) Ausgangspunkt	368	687
b) Unzulässige Feststellungsklagen im Erbrecht	369	690
c) Angeblich zulässige Feststellungsklagen im Erbrecht	370	692
2. Eigene Position	378	701
a) Grundlagen	378	701

	Seite	Rdnr.
b) Erbvertrag und bindendes gemeinschaftliches Testament.	380	704
c) Pflichtteilsrecht	382	707
d) Feststellungsklage des Erblassers	385	713
VII. Haftung für fehlerhafte Erblasserberatung	388	720
§ 18 Universalsukzession	398	730
I. Verhältnis zu den anderen Prinzipien	400	731
II. Die verschiedenen Aspekte der Universalsukzession.	404	740
1. Gesamtheit des Übergangsobjekts (Universalität im engeren Sinne).	404	741
a) Allgemeines	404	741
b) Unvererbare Gegenstände.	404	743
c) Übergang der Rechtsverhältnisse	409	748
d) Werdende und schwebende Rechtsbeziehungen	409	750
e) Übergang der Nachlassverbindlichkeiten.	410	753
f) Werdende Passiven / Schwebende Negativverfügungen	413	759
2. Einheit des Erwerbssubjekts (Unilinearität).	415	764
a) Allgemeines	415	764
b) Erster Teilaspekt: Keine Pluralität von Erbfolgen	415	765
c) Zweiter Teilaspekt: Keine Erbeinsetzung auf bestimmte Gegenstände (institutio ex re certa).	417	770
d) Dritter Teilaspekt: Kein Vindikationslegat	417	771
e) Vierter Teilaspekt: Keine dingliche Teilungsanordnung	425	782
f) Fünfter Teilaspekt: Keine Beschränkung des Erbverzichts auf bestimmte Gegenstände.	426	787
g) Sechster Teilaspekt: Verbot der Teilausschlagung, keine teilweise Erbnunwürdigkeit.	427	789
h) Testamentsvollstreckung: Einschränkung der Unilinearität oder weitere Folge der Universalsukzession?	430	793
3. Einheitlichkeit des Übergangsmodus (Unimodalität).	433	800
a) Allgemeines	433	800
b) Übergangstatbestände der Singularsukzession irrelevant	434	804
c) Schranken der Singularsukzession.	436	806
d) Von der Singularsukzession abweichende Rechtsfolgen	437	809
4. Einheitlichkeit des Übergangszeitpunkts (Unitemporalität).	439	814
5. Einheitlichkeit der Übergangscausa (Unikausalität)	440	819
a) Darstellung.	440	819

	Seite	Rdnr.
b) Einheitliche causa als materiale Legitimation des Einheitserwerbs?	445	830
6. Kein Gesamtrecht am Nachlass	448	835
a) Grundsatz	448	835
b) Ansprüche auf Gesamtherausgabe.	452	842
c) Erbengemeinschaft	453	844
7. Zusammenfassung	454	847
III. Zwingender Charakter der Universalsukzession	454	848
IV. Ausnahmen vom Prinzip der Universalsukzession	456	852
1. Sondererbfolge	456	852
a) Anerbenrecht	456	853
b) Nachfolge in Anteile an Personengesellschaften	460	863
2. Erbrechtsunabhängige Sonderrechtsnachfolge von Todes wegen.	465	874
a) Sonderrechtsnachfolge nach § 56 SGB I.	465	874
b) Sonderrechtsnachfolge in das Mietverhältnis (§§ 563 ff. BGB)	467	879
c) Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall	469	883
aa) Rechtsprechung und herrschende Lehre	469	883
bb) Abweichende Lösungen	480	899
d) Schenkung von Todes wegen (§ 2301 BGB).	482	903
e) Fortgesetzte Gütergemeinschaft.	487	917
V. Rechtspolitische Bewertung.	495	929
1. Grundlagen rechtspolitischer Bewertung	495	929
2. Materiale Bedeutung der Universalsukzession: Folgen der Universalsukzession.	500	939
3. Ablehnung des Vindikationslegats	503	946
a) Allgemeines	503	946
b) Gründe für das Vindikationslegat	503	948
c) Gründe gegen das Vindikationslegat	505	952
d) Gesetzliche Vermächtnisse, insbesondere der Voraus	509	961
4. Ablehnung von institutio ex re certa und dinglicher Teilungsanordnung.	510	964
5. Ablehnung der heutigen Sondererbfolgen	511	965
a) Einleitung	511	965
b) Anerbenrecht	511	966
c) Personengeschaftsanteil.	515	975
6. § 2301 und die Abgrenzung zwischen lebzeitigen Rechtsgeschäften und erbrechtlichen Verfügungen	519	981
a) Ausgangslage.	519	981
b) Rechtspolitische Vorschläge	522	984
7. Vertrag zugunsten Dritter auf den Todesfall.	525	990
a) Lösungsmodelle	525	990

	Seite	Rdnr.
b) Bisherige Rechtslage.	526	993
c) Formloses Vindikationslegat.	527	997
d) Abschaffung des Vertrages zugunsten Dritter auf den Todesfall.	531	1005
8. Die sonstigen Sonderrechtsnachfolgen von Todes wegen	532	1007
a) Allgemeines	532	1007
b) Die einzelnen Fälle	534	1012
c) Der postmortale Persönlichkeitsschutz insbesondere	535	1015
9. Keine neuen Sonderrechtsnachfolgen.	540	1026
§ 19 Vonselbsterwerb.	542	1027
I. Einleitung.	544	1028
II. Begriff, Anwendungsfälle und Rechtsfolgen des Vonselbsterwerbs.	545	1029
1. Vonselbsterwerb der Erbenstellung.	545	1029
a) Bedeutung	545	1029
b) Besonderheiten beim ipso-morte-Aspekt.	546	1032
c) Rückwirkender Vonselbsterwerb	548	1036
d) Der Sonderfall des § 14 Abs. 3 HöfeO.	549	1037
2. Rechtsfolgen.	549	1038
3. Vonselbsterwerb beim Vermächtnis.	551	1041
a) Regelung des BGB.	551	1041
b) Entstehungsgeschichte	552	1045
4. Vonselbsterwerb bei der Auflage	555	1049
5. Zuwendung bedingungshalber	555	1051
6. Teilungsanordnungen	556	1052
7. Pflichtteil	556	1053
a) Grundsatz	556	1053
b) Pflichtteilsanspruch nach Ausschlagung	558	1060
8. Testamentsvollstreckung.	560	1065
a) Gesetzliche Regelung	560	1065
b) Entstehungsgeschichte	561	1068
9. Vormundbenennung	565	1075
III. Beseitigung des Vonselbsterwerbs	565	1076
1. Ausschlagung der Erbenstellung	565	1076
a) Grundsatz	565	1076
b) Wirkungen der Vorläufigkeit des Erwerbs	569	1080
c) Der gesetzliche Sog in die Annahme	570	1081
d) Rückwirkung der Ausschlagung.	572	1084
e) Die dogmatische Konstruktion von Annahme und Ausschlagung.	576	1089
f) Ausschlagung als Gestaltungsmittel und die erbrechtliche Beratungspraxis	580	1098

	Seite	Rdnr.
2. Ausschlagung des Vermächtnisses	583	1104
a) Regelung des BGB.	583	1104
b) Entstehungsgeschichte	588	1115
c) Die Konzeption van Venrooyts	590	1120
3. Auflage.	597	1131
a) Allgemeines	597	1131
b) Stellung des Vollziehungsberechtigten	598	1132
c) Stellung des Auflagebegünstigten	599	1134
4. Zuwendung bedingungshalber	601	1138
5. Anspruch aus Teilungsanordnung	601	1139
6. Testamentsvollstreckung/Vormundbenennung	602	1140
7. Pflichtteilsanspruch	602	1142
a) Überblick über die geltende Rechtslage	602	1142
b) Entstehungsgeschichte	604	1144
c) Ausschlagungsähnliche Rechtsfolgen	608	1151
aa) Erbschaftsteuer	608	1151
bb) Zivilrecht.	612	1156
d) §§ 852 Abs. 1 ZPO, 36 Abs. 1 InsO	616	1162
e) § 517.	622	1170
f) Sachprinzip oder Formalprinzip:		
Weitere Einzelfragen	623	1171
aa) §§ 1375 Abs. 2, 2113 Abs. 2, 2205 S. 3, 2287, 2325.	623	1172
bb) § 2313.	624	1173
cc) Pflichtteilsverbindlichkeiten und Kosten des Erbscheinsverfahrens.	626	1175
dd) Zugewinnausgleich	627	1176
ee) Pflichtteilsrecht und Unterhaltsrecht	628	1179
ff) Überleitung des Pflichtteilsanspruchs durch den Sozialhilfeträger (§ 93 SGB XII)	633	1188
IV. Zwingender Charakter der gesetzlichen Regelung	642	1206
V. Verhältnis des Vonselbsterwerbs zu den übrigen erbrechtlichen Prinzipien	644	1210
VI. Rechtspolitische Bewertung.	646	1214
1. Vonselbsterwerb mit Ausschlagungsrecht bei Erbschaft und Vermächtnis	646	1214
a) Erbschaft.	646	1214
b) Vermächtnis	651	1226
aa) Die verschiedenen Möglichkeiten	651	1226
bb) Rechtspolitische Bewertung	655	1235
c) Vonselbsterwerb an den Grenzen seiner Legitimierbarkeit: Erbschaftsteuerrecht	659	1244
2. Auflage / Leistung bedingungshalber.	661	1249
3. Testamentsvollstreckung.	661	1250
4. Pflichtteil	662	1252

	Seite	Rdnr.
Teil 2: Gesetzliche Erbfolge	667	1262
Kapitel 4: Grundlagen der gesetzlichen Erbfolge	667	1262
§ 20 Grundlagen der gesetzlichen Erbfolge	667	1262
I. Verhältnis zur gewillkürten Erbfolge	667	1263
1. Subsidiarität	667	1263
2. Wirkungen innerhalb der gewillkürten Erbfolge	670	1270
3. Verweisungen auf die gesetzliche Erbfolge	670	1272
II. Gründe für die gesetzliche Erbfolge	672	1275
Kapitel 5: Erbrecht der Verwandten, Ehegatten und Lebenspartner	675	1281
§ 21 Erbrecht der Verwandten	675	1281
I. Verwandtschaft	677	1282
1. Verwandtschaft kraft Abstammung	677	1284
2. Verwandtschaft kraft Annahme als Kind	680	1291
II. Reihenfolge der Berufung	682	1296
1. Gradual- und Drei-Linien-System	682	1297
2. Parentelsystem	683	1299
3. Reihenfolge innerhalb der Parentelen	685	1303
a) Erben erster Ordnung	685	1304
aa) Abkömmlinge des Erblassers	685	1304
bb) Erbfolge nach Stämmen und Eintrittsrecht (Repräsentation)	685	1305
b) Erben zweiter Ordnung	690	1317
aa) Liniensystem und Erbfolge nach Stämmen	690	1317
bb) Halbblütige Verwandte	691	1321
cc) Wechsel zur anderen Linie	693	1327
c) Erben dritter Ordnung	694	1331
d) Erben vierter Ordnung und entfernterer Ordnungen	696	1334
aa) Übergang zum Gradualsystem	696	1334
bb) Keine Begrenzung des Verwandtenerbrechts	697	1339
III. Erbrechtliche Folgen der Adoption	699	1343
1. Minderjährigenadoption	699	1343
a) Grundsatz	699	1343
b) Sonderfälle	699	1344
aa) Verwandtenadoption	699	1344
(1) Erbrecht kraft leiblicher Verwandtschaft	700	1345
(2) Erbrecht kraft Adoptivverwandtschaft	702	1349
(3) Kombination der Ergebnisse und Folgen mehrfacher Verwandtschaft	703	1351

	Seite	Rdnr.
bb) Stiefkindadoption	704	1354
2. Volljährigenadoption	705	1355
IV. Ausgleichungspflichten unter Abkömmlingen	707	1362
1. Zuwendungen an Abkömmlinge	707	1362
a) Zweck der Ausgleichung	707	1362
b) Verpflichtete und Berechtigte	708	1364
c) Ausgleichungsbegründende Zuwendungen	710	1370
d) Durchführung der Ausgleichung	715	1381
e) Wirkungen und Rechtsnatur	721	1394
2. Leistungen von Abkömmlingen	723	1399
a) Zweck der Ausgleichung	723	1399
b) Berechtigte und Verpflichtete	724	1401
c) Auszugleichende Leistungen	725	1404
d) Subsidiarität der Ausgleichung	727	1408
e) Höhe und Durchführung der Ausgleichung	728	1410
§ 22 Erbrecht des Ehegatten und des Eingetragenen Lebenspartners	730	1413
I. Erbrecht des Ehegatten	734	1414
1. Das Erbrecht des Ehegatten als Regelungsproblem	734	1414
a) Legitimation des Ehegattenerbrechts	734	1415
b) Art der Beteiligung: Substanz- oder Nutzungszuweisung	736	1419
c) Einfluss des Güterstandes	738	1421
2. Voraussetzungen des Ehegattenerbrechts	741	1428
3. Vorzeitiger Ausschluss des Ehegattenerbrechts	745	1437
a) Zweck der Vorverlagerung	745	1437
b) Einseitigkeit des Erbrechtsausschlusses	745	1438
c) Voraussetzungen	748	1441
aa) Formell: Bekundung des Scheidungswillens durch den Erblasser	748	1441
(1) Beantragung der Scheidung	748	1442
(2) Zustimmung zur Scheidung	750	1445
bb) Materiell: Vorliegen der Scheidungs- voraussetzungen	753	1452
d) Rechtsfolgen	755	1455
4. Erbrechtliche Beteiligung des Ehegatten im Allgemeinen	756	1458
a) Erbquote des Ehegatten im Allgemeinen	756	1458
b) Voraussetzungen des Ehegattenerbrechts	759	1464
aa) Zweck und Rechtsnatur	759	1464
bb) Voraussetzungen	760	1468
cc) Gegenstand und Umfang	762	1471
5. Erbrechtliche Beteiligung des Ehegatten nach Maßgabe des ehelichen Güterstandes	764	1476

	Seite	Rdnr.
a) Zugewinnngemeinschaft	764	1478
aa) Erbrechtliche Lösung	765	1478
(1) Ehegatte als gesetzlicher Erbe.	765	1478
(aa) Erhöhung des gesetzlichen Erbteils	765	1478
(bb) Korrektur zugunsten einseitiger Abkömmlinge: Ausbildungs- anspruch	767	1482
(2) Ehegatte als gewillkürter Erbe oder Vermächtnisnehmer	771	1490
(3) Erbschaftsteuerrecht	773	1494
bb) Güterrechtliche Lösung	774	1496
(1) Grundsätze	774	1496
(2) Güterrechtliche Lösung infolge Ausschlagung	780	1505
b) Gütertrennung	784	1513
c) Gütergemeinschaft	785	1516
aa) Gütergemeinschaft ohne Fortsetzungs- vereinbarung	785	1516
bb) Fortgesetzte Gütergemeinschaft	787	1520
6. Annex: Tod des geschiedenen Ehegatten	790	1528
a) Passive Vererblichkeit des nahehelichen Unterhaltsanspruchs	791	1529
b) Versorgungsausgleich	795	1540
aa) Grundsätze des Versorgungsausgleichs	795	1540
bb) Mechanismus des Ausgleichs nach altem Recht	795	1541
cc) Tod des Geschiedenen und öffentlich- rechtlicher Versorgungsausgleich nach altem Recht	797	1545
dd) Tod des Geschiedenen und schuldrechtlicher Versorgungsausgleich nach altem Recht	798	1547
ee) Mechanismus des Ausgleichs nach neuem Recht	801	1553
ff) Tod eines Ehegatten im neuen Recht	804	1566
II. Erbrecht des Eingetragenen Lebenspartners	809	1578
1. Entstehungsgeschichte und Begriff der Lebenspartnerschaft	809	1578
2. Überblick Erbrecht	810	1580
3. Voraussetzungen des Erbrechts des Lebenspartners	813	1586
4. Vorzeitiger Ausschluss des Erbrechts des Lebens- partners	815	1589
a) Voraussetzungen	816	1590

	Seite	Rdnr.
aa) Formelle Voraussetzungen	816	1590
bb) Materielle Voraussetzungen	817	1593
b) Rechtsfolgen	818	1596
5. Erbrechtliche Beteiligung des Lebenspartners im Allgemeinen	818	1597
6. Erbrecht des Lebenspartners nach Maßgabe des Güterstands	819	1601
7. Pflichtteil des Lebenspartners	822	1604
§ 23 Mehrere Erbteile, Erbteilerhöhung und Dreißigster	824	1606
I. Mehrere Erbteile	825	1607
1. Voraussetzungen	825	1607
2. Rechtsfolgen	826	1611
II. Erbteilerhöhung	827	1613
1. Begriff	827	1613
2. Wirkungen	829	1617
III. Der Dreißigste	831	1623
1. Voraussetzungen	832	1624
2. Rechtsfolgen und Rechtsnatur	833	1626
Kapitel 6: Das Erbrecht des Staates	835	1631
§ 24 Das Erbrecht des Staates	835	1631
I. Rechtsstellung des Staates im Allgemeinen	835	1632
II. Der Staat als möglicher gesetzlicher Miterbe	838	1635
III. Der Staat als Zwangserbe	839	1638
IV. Gerichtliche Feststellung des Staatserbrechts	840	1640
1. Aufforderungsverfahren	840	1640
2. Die gerichtliche Feststellung	842	1645
3. Die richtige und die falsche Feststellung	844	1648
Teil 3: Verfügungen von Todes wegen (I): Voraussetzungen, Formen und Wirkungen	847	1652
Kapitel 7: Errichtung, Widerruf, Auslegung und Wirksamkeit von Testamenten	847	1652
§ 25 Testierfähigkeit	847	1652
I. Grundlagen	847	1652
II. Alter	849	1657
III. Störungen der Geistestätigkeit	851	1658
1. Allgemeines	851	1658
2. Partielle Testierunfähigkeit	854	1665
3. Relative Testierunfähigkeit	856	1671

	Seite	Rdnr.
4. Faktische Testierunfähigkeit auf Grund von Gebrechlichkeit	857	1672
5. Testierfähigkeit eines Betreuten	857	1674
6. Testierunfähigkeit wegen mangelnder Intelligenz oder wegen Willensschwäche?.	859	1679
7. Verfahrensfragen	860	1682
§ 26 Persönliche Errichtung des Testamentes	861	1684
I. Keine Vertretung in der Erklärung	861	1685
1. Stellvertretung	861	1685
2. Botenschaft	862	1687
II. Keine Vertretung im Willen	862	1689
1. Keine Geltungsbestimmung durch Dritte	862	1689
a) Allgemeines	862	1689
b) Geltungsbestimmung durch Dritte	863	1690
c) Potestativbedingungen	864	1692
d) Nacherbenstellung insbesondere.	864	1694
2. Keine Bestimmung der Person oder des Gegenstandes des Begünstigten.	865	1695
a) Allgemeines	865	1695
b) Losentscheidungen	865	1697
c) Zulässigkeit der Bestimmung durch einen anderen	866	1698
aa) Bestimmung des Erben	866	1699
(1) Höferecht	866	1699
(2) Richterrecht.	866	1700
bb) Vermächnisse und Auflagen.	869	1709
d) Abgrenzung zur Auslegung	871	1717
aa) Lückenhafte Testamente	871	1717
bb) Objektiv unbestimmte Testamente	872	1721
§ 27 Errichtung von Testamenten	873	1724
I. Formenstrenge im Testamentsrecht.	875	1725
II. Das eigenhändige Testament	877	1729
1. Eigenhändigkeit.	877	1730
2. Unterschrift	879	1734
3. Zeit- und Ortsangabe.	883	1744
III. Das öffentliche Testament.	885	1748
1. Die Erklärung des letzten Willens	885	1749
2. Die Übergabe einer Schrift	887	1753
a) Die übergebene Schrift	887	1754
b) Übergabe.	888	1757
c) Die Erklärung des Erblassers.	889	1759
3. Das Verfahren vor dem Notar	889	1761
IV. Außerordentliche Testamentsformen.	891	1763

	Seite	Rdnr.
1. Das Nottestament vor dem Bürgermeister (§§ 2249, 2250 Abs. 1)	892	1766
a) Notlage	892	1766
aa) Todesgefahr	892	1767
bb) Aufenthalt an einem abgesperrten Ort	894	1771
b) Formanforderungen	894	1775
aa) Die Erklärung des Erblassers nach § 2232	895	1776
bb) Die Unschädlichkeit von Formverstößen nach § 2249 Abs. 6	895	1777
2. Das Dreizeugentestament (§ 2250 Abs. 1, Abs. 2)	898	1784
a) Notlage	898	1784
b) Mündliche Erklärung des Erblassers	899	1786
c) Sonstige Formanforderungen	899	1787
3. Das Seetestament (§ 2251)	900	1789
4. Rechtspolitische Würdigung	901	1791
§ 28 Widerruf von Testamenten	903	1792
I. Widerruf durch Testament	904	1795
1. Verhältnis zwischen § 2254 und § 2258 Abs. 1	906	1799
2. Widerspruch nach § 2258 Abs. 1	907	1801
3. Aufhebungswirkung über den Widerspruch hinaus?	908	1803
II. Vernichtung oder Veränderung der Testamentsurkunde	909	1805
1. Die Widerrufshandlung	910	1807
2. Aufhebungsabsicht	913	1814
III. Rücknahme des Testamentes aus amtlicher Verwahrung	914	1816
IV. Widerruf des Widerrufs	916	1820
1. Anwendungsbereich	916	1821
2. Rechtsfolgen	917	1822
§ 29 Auslegung von Testamenten	920	1828
I. Die Auslegungsmethoden	922	1830
1. § 133 als Postulat einer freien Willenserforschung	923	1831
2. Die Andeutungstheorie	926	1838
a) Bedeutung	926	1838
b) Kritik an der Andeutungstheorie	927	1840
c) Andeutungserfordernis und Formproblematik	936	1856
d) Auslegung trotz eindeutigen Wortlauts	938	1859
3. Die ergänzende Auslegung	940	1862
a) Begriff und Anwendungsbereich	940	1862
b) Rechtfertigung der ergänzenden Auslegung	942	1866
c) Vereinbarkeit mit der Andeutungstheorie	944	1871
d) Unbeachtlichkeit des späteren wirklichen Willens	947	1876
4. Auslegung des gemeinschaftlichen Testamentes und des Erbvertrags	950	1880

	Seite	Rdnr.
II. Besondere Auslegungsregeln	951	1881
1. Auslegung zugunsten der Wirksamkeit des Testamentes	952	1883
2. Bestimmung des eingesetzten Personenkreises	956	1890
3. Regeln für bedingte Zuwendungen	961	1901
§ 30 Unwirksame und anfechtbare Testamente	967	1909
I. Begriffsbestimmung	970	1910
II. Nichtigkeit	971	1913
1. Nichtigkeit wegen Willensmängeln	971	1914
2. Nichtigkeit wegen Gesetzesverstößes (§ 134)	973	1917
a) § 14 HeimG.	973	1918
b) Grundrechte als Verbotsgesetze?	978	1926
3. Sittenwidrigkeit von Testamenten.	979	1928
a) Das Geliebtentestament („Mätressentestament“)	980	1929
b) Das so genannte Behindertentestament	983	1933
c) Sittenwidrigkeit wegen Eingriffs in die Entschließungsfreiheit	987	1941
d) Zeitpunkt für die Beurteilung der Sitten- widrigkeit	993	1956
e) Umfang der Nichtigkeit bei sittenwidrigen Bedingungen.	995	1957
§ 31 Anfechtung letztwilliger Verfügungen	997	1959
I. Anfechtungsgründe	999	1962
1. Erklärungsirrtum (§ 2078 Abs. 1 Alt. 2)	1000	1963
2. Inhaltsirrtum (§ 2078 Abs. 1 Alt. 1)	1000	1964
3. Irrtum im Beweggrund (§ 2078 Abs. 2 Alt. 1)	1003	1968
4. Übergang eines Pflichtteilsberechtigten	1013	1981
a) Grundlagen	1013	1981
b) Übergehen / Kausalität	1014	1983
c) Gegenstand der Anfechtung	1017	1986
5. Widerrechtliche Drohung (§ 2078 Abs. 2 Alt. 2)	1022	1995
II. Anfechtungsberechtigte	1023	1997
III. Anfechtungserklärung.	1027	2006
IV. Anfechtungsfrist	1029	2010
V. Bestätigung der anfechtbaren Verfügung	1034	2017
VI. Wirkung der Anfechtung	1035	2020
Kapitel 8: Gemeinschaftliches Testament, Erbvertrag, Erbverzicht.	1039	2026
§ 32 Gemeinschaftliches Testament	1039	2026
I. Begriff und Abgrenzung zum Erbvertrag	1044	2028
II. Bedeutung.	1045	2030

	Seite	Rdnr.
III. Entstehungsgeschichte	1046	2031
IV. Errichtung	1048	2036
1. Errichtung durch Ehegatten oder Partner einer Eingetragenen Lebenspartnerschaft	1048	2037
a) Gemeinschaftliches Testament von Nichtehe- gatten/Nichtlebenspartnern	1049	2038
b) Gemeinschaftliches Testament bei Nichtehe	1051	2042
c) Auswirkungen einer Auflösung der Ehe auf das Testament.	1051	2043
d) Aufhebung einer Lebenspartnerschaft	1054	2046
2. Form	1054	2048
a) Öffentliches gemeinschaftliches Testament.	1055	2049
b) Eigenhändiges gemeinschaftliches Testament	1055	2051
c) Gemeinschaftliches Nottestament.	1058	2059
3. Begriff der Gemeinschaftlichkeit der Verfügungen	1058	2060
a) Objektive Theorie: einheitliche Urkunde	1058	2062
b) Subjektive Theorie: bloßer Gemeinschaftlich- keitswille	1059	2063
c) Vermittelnde Theorie: aus beiden Verfügungen erkennbarer Gemeinschaftlichkeitswille	1059	2065
d) Stellungnahme	1061	2069
4. Arten des Errichtungszusammenhangs	1061	2070
a) Errichtungszusammenhang bei ordentlichen öffentlichen Testamenten	1062	2071
b) Errichtungszusammenhang bei privatschriftlichen eigenhändigen Testamenten	1062	2072
c) Errichtungszusammenhang bei Nottestamenten.	1062	2073
5. Verwahrung	1063	2074
V. Inhalt und Arten	1063	2075
1. Inhalt.	1063	2075
2. Arten.	1063	2076
a) Gleichzeitiges gemeinschaftliches Testament (äußerlich gemeinsames Testament)	1063	2077
b) Gegenseitiges gemeinschaftliches Testament (reziprokes gemeinschaftliches Testament)	1064	2079
c) Wechselbezügliches gemeinschaftliches Testament (korrespektives gemeinschaftliches Testament)	1064	2081
VI. Auslegung des gemeinschaftlichen Testamentes.	1065	2084
1. Vor- und Nacherbschaft (Trennungslösung).	1065	2085
2. Berliner Testament (Einheitslösung)	1065	2087
3. Nießbrauchvermächtnis	1066	2089
4. Folgen von Trennungs- und Einheitsprinzip.	1066	2090
5. Auslegungsmöglichkeiten	1067	2091
6. Auslegung im Einzelfall	1068	2094

	Seite	Rdnr.
7. Auslegung beim Vermächtnis	1070	2098
8. Auslegung einer Wiederverheiraturklausel	1071	2099
a) Begriff und Zweck.	1071	2100
b) Trennungslösung	1071	2101
c) Einheitslösung	1073	2103
VII. Pflichtteilklauseln	1075	2108
1. Trennungslösung	1075	2109
2. Einheitslösung	1076	2111
3. Jastrowsche Klausel.	1077	2112
4. Anrechnung der Pflichtteilszahlung auf den Schlusserbteil	1077	2114
5. Pflichtteilsverzichtsverträge	1078	2115
VIII. Wechselbezügliche Verfügungen	1078	2118
1. Begriff und Arten wechselbezoglicher Verfügungen	1079	2119
2. Feststellung der Wechselbezüglichkeit	1080	2123
3. Gegenseitige rechtliche Abhängigkeit wechsel- bezoglicher Verfügungen	1084	2132
IX. Widerruf bei gemeinschaftlichem Testament	1085	2134
1. Widerruf zu Lebzeiten beider Ehegatten.	1085	2135
a) Widerruf durch einen Ehegatten.	1085	2136
b) Widerruf durch beide Ehegatten gemeinschaftlich.	1088	2141
2. Widerruf nach Tod eines Ehegatten.	1088	2142
a) Grundlagen	1088	2142
b) Einzelheiten	1093	2151
3. Andere Aufhebungsmöglichkeiten	1096	2157
4. Abänderungsvorbehalt und Freistellungsklausel	1097	2161
X. Anfechtung bei gemeinschaftlichem Testament.	1099	2167
1. Anfechtung durch den Überlebenden.	1099	2168
2. Anfechtung durch Dritte.	1100	2171
XI. Verfügung unter Lebenden	1101	2174
§ 33 Erbvertrag	1103	2178
I. Begriff, Errichtungsmotive	1107	2179
II. Dogmatische Konstruktion	1110	2185
III. Voraussetzungen	1114	2190
1. Erblasser nur persönlich	1114	2190
2. Unbeschränkte Geschäftsfähigkeit des Erblassers.	1115	2192
3. Form	1116	2196
a) Nur zur Niederschrift eines Notars.	1116	2196
b) Gleichzeitige Anwesenheit beider Teile	1117	2200
4. Verwahrung.	1117	2201
IV. Inhalt und Arten des Erbvertrages	1118	2203
1. Inhalt des Erbvertrages.	1118	2203
a) Vertragsmäßige Verfügungen	1118	2204